Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

301 (24.12.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 301 II. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 24. Dezember 1897

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 23. Dezbr.

Eine japanische Zeitung über die Besetzung von Kiao-tschau.

Englische Zeitungen wissen bekanntlich von einer großen Aufregung zu berichten, die in Japan infolge des deutschens Vorgehens entstanden sei. Es liegen jetzt direkte Nachrichten aus Japan vor, die von einer solchen Aufregung absolut nichts erkennen lassen. Die japanische Zeitung „Jomiuri-Schimbun" schreibt nämlich:

Dies Vorgehen ist erfolgt, entweder um eine Entschädigung wegen der ermordeten Missionare oder einen dauernden Stützpunkt zu erhalten. Der erste Zweck ist nicht so ernst zu nehmen, weil Ermordungen von Missionaren in China schon ziemlich häufig vorkamen, und immer durch Gesandte oder Konsuln auf gütlichem Wege eine gewisse Genugthuung erlangt wurde. Es liegt also die Vermutung sehr nahe, daß der neue Fall nicht den Grund, sondern einen Vorwand zur Besetzung der Kiao-tschau-Bucht bildete. Diese kann man sogar als eine Folge in der Haltung Deutschlands in der Liao-tong-Frage bezeichnen. Von dem damals zusammen getretenen Dreibund hatten Rußland und Frankreich ihren Lohn eingeheimst und nur Deutschland ging bisher leer aus. Dies vergaß es nicht, und so lauerte es nur auf eine günstige Gelegenheit, um freilich mehr im Süden einen Ankerplatz einzunehmen. Jetzt griff es deshalb gleich tapfer und mutig zu. Es wundert uns aber, daß es die Kiao-tschau-Bucht im Norden erwählte, die Rußland doch schon einmal von China entlehnt hatte. Ohne Rußlands Einverständnis ist daher die Besetzung wohl schwerlich erfolgt. Was für Geheimnisse wird uns die Diplomatie jetzt noch enthüllen?

Zur Zeit, als diese Worte gedruckt wurden, war jedenfalls von einer Volksaufregung in Japan nichts zu spüren. Ob es in der Folgezeit den englischen Bemühungen gelungen ist, den japanischen Chauvinismus zu entfachen, muß abgewartet werden. Daran ist jedenfalls nicht zu zweifeln, daß die Engländer emsig auf der Suche nach jemand sind, der bereit wäre, ihnen die Kastanien aus dem Feuer zu holen, da sie selbst, wie von jeher, so auch jetzt keine Lust haben, ein Verbrennen der eigenen Finger zu riskieren. Wie in Japan, so bohren sie auch, wie ein Drahtbericht aus London-Washington meldet, bei den Amerikanern bereits an, ob dieselben keine Geneigtheit zu einem aktiven Eingreifen in Ostasien hätten. Man scheint ihnen aber dort höflich abgewunken zu haben.

Deutsches Reich.

* Wir haben schon mitgeteilt, daß die „Nordd. Allg. Ztg." auf eine Stelle aus der Erwiderung des Kaisers auf die Ansprache des Bürgermeisters von Graudenz besonders hinweist, da der Kaiser von den „guten und gesicherten Beziehungen zu unserm östlichen Nachbar" gesprochen hat. Nach dem „Graudenzer Geselligen" sagte der Kaiser:

„Meine Fürsorge für die Stadt Graudenz geht dahin, sie als Festungsstadt immer reicher auszugestalten, — und deshalb auch mein heutiger Besuch — damit Graudenz bei einer künftigen Bedrängnis widerstehen kann. Ich hoffe jedoch, daß es dazu nie kommen wird." Mit etwas erhobener Stimme und fast jedes Wort betonend, setzte der Kaiser hinzu: „Denn unser Nachbar im Osten, ein lieber und getreuer Freund von mir, hat dieselben politischen Ansichten wie ich."

* Von „Fürst Bismarcks Reden", die mit verbindender geschichtlicher Darstellung Philipp Stein bei Philipp Reclam jun. in Leipzig in den hübschen und handlichen Bändchen der Reclam-Bibliothek herausgiebt, ist soeben der achte Band erschienen, der die Session des preußischen Landtages von 1880/81 und des Reichstages von 1881/82 umfaßt, aus dem besonders die Steuer- und Sozialreform hervortreten. Besonders das Jahr 1881 ist reich an großen und bedeutsamen Reden des Fürsten Bismarck, die letzte Tagung des Reichstages bietet gewissermaßen das sozialpolitische Testament des ersten deutschen Kaisers und seines ersten Kanzlers. Hier wie in Sachen der Steuerreform kämpft Bismarck einen der schwersten parlamentarischen Kämpfe. So spielt sich denn in diesen Reden ein bedeutsames Stück der politischen Geschichte ab, deren Verständnis durch den verbindenden Text aufs beste und klarste vermittelt wird.

* In dem gestern erwähnten Artikel der „Post" wird festgestellt, daß Bebel nach dem jetzt vorliegenden amtlichen Stenogramm wörtlich gesagt hat, „daß Hrn. Fink der Austritt aus dem Verein „Berliner Presse" nahe gelegt ist und zwar deswegen, weil er vor einigen Jahren bei seinem Aufenthalt in Amerika wegen Wechselfälschung verurteilt worden war". Diese Worte hat Bebel umgeändert in: „verurteilt worden sein soll". Weiter hat Bebel nach dem amtlichen Stenogramm gesagt: „In der Sache des Herrn Fink habe ich zunächst auf Grund von Thatsachen und Angaben von einer Seite, die behauptet, auf das genaueste unterrichtet zu sein, gehandelt." Diese Stelle ist, wie folgt, geändert: „In der Sache Fink habe ich nur auf Grund von Angaben . . . ." Gegen diese Abänderungen des Protokolls hat Frhr. v. Stumm beim Reichstags-Präsidium Einsprache erhoben.

* Die Verwendung des Spiritus zu Brennzwecken scheint nachgerade von sehr erheblicher Bedeutung für die Landwirtschaft zu werden; im Klub der Landwirte in Berlin wurde die Steigerung der Spiritusproduktion zu diesem Zweck dieser Tage bereits als eines der Mittel zur Hebung der Notlage der Landwirtschaft besprochen. Veranlassung zu den Erörterungen bot der Vortrag eines Herrn Guttmann über die Spiritusbelenchtung ohne Glühkörper. Der Verwendung des Spiritus zu Beleuchtungszwecken ohne Glühkörper stand bisher die bekannte Thatsache entgegen, daß der Spiritus allein keine Leuchtkraft hat. Dem Redner und den mit ihm verbundenen Chemikern Dr. Herzfeld und Beer ist es nun gelungen, ein Verfahren zu ersinnen, durch das dem Spiritus Leuchtkraft gegeben wird, und zwar geschieht dies durch Zusatz eines kohlenreichen Stoffes, den die Erfinder Lucin genannt haben. Da die Sache zwar für patentfähig erklärt ist, sich aber noch in der Vorprüfung befindet, konnten nähere Angaben über das Lucin nicht gemacht werden. Es wurde nur mitgeteilt, daß der Zusatzstoff in absolut unbegrenzten Mengen zu haben ist, daß er schon jetzt sehr billig ist und daß der Preis bei Massenbedarf sich noch weiter verringern wird. Der durch einen Zusatz von etwa 40 Prozent karburierte Spiritus stellt sich nach den jetzigen Spiritusbörsenpreisen auf 40 Pf. pro Liter, ein Liter aber genügt, um auf dem von der Firma Kiesow u. Co. konstruierten Sternbrenner 19 bis 20 Stunden hindurch eine Leuchtkraft von 16,8 Kerzen zu erzeugen. Eine Stunde Licht von 16,8 Kerzen kostet somit 2 Pf. Für denselben Preis erhält man aber auf der 14linigen Petroleumlampe, bei einem Verbrauch von 10 bis 11 Stunden pro Liter, nur ein Licht von 13—13½ Kerzen. Bei gleichem Preis giebt somit Spiritus 25 Proz. mehr Licht. Ein wesentlicher Vorteil ist der, daß auf die bisherigen Petroleumlampen nur ein neuer Brenner im Werte von 1½ bis 2 M. aufgeschraubt zu werden braucht, um sie sofort für das Spirituslicht zu aptieren, Küchenlampen für Lucin-Spiritus werden schon für 75 Pf. hergestellt bei einem Verbrauch von ¾ Pf. pro Stunde. Von besonderem Wert dürfte das neue Licht u. a. für die Streckenbeleuchtung der Eisenbahnen werden. Die Berliner 4. Betriebsinspektion hat bereits Versuche gemacht sowohl mit Weichenlaternen, wie mit Hochsignalen. Eine Weichenlaterne, deren Bassin ¾ Liter faßt, hat 15 Stunden hell und klar gebrannt und das Licht ist fast einen Kilometer weiter zu sehen gewesen, wie bei der gewöhnlichen Verwendung von Petroleum. Auch Minister Miquel hat sein lebhaftes Interesse für die Sache bekundet.

* Von Bonn geht der „Köln. Ztg." die Nachricht zu, daß dort an einem Hause „Am Dreieck" eine Gedenktafel für Johannes Janssen angebracht werden soll. Darin, daß die Ultramontanen den um ihre Sache verdienten Mann irgendwie ehren möchten, kann niemand etwas finden; aber ein unumwundener Widerspruch ist am Platze, wenn man hört, daß die Inschrift lauten soll: „In diesem Hause wohnte Johannes Janssen, der Geschichtsschreiber des deutschen Volkes, während seiner Studienzeit 1852 bis 1853." Johannes Janssen der Geschichtsschreibee des deutschen Volkes! Das ist denn doch eine Vermessenheit, die entschieden verurteilt werden muß. Denn der größte Teil des deutschen Volkes wird sich bedanken, diesen Mann, der es allerdings in der geschicktesten Weise verstanden hat, einer tendenziös ultramontanen Geschichtsschreibung den Boden zu bereiten, als „seinen Geschichtsschreiber" anzuerkennen. Diesen Namen kann nimmermehr mit Fug und Recht ein Mann erhalten, der nur das Interesse einer einzelnen Partei vertreten hat, und dessen Werk die entschiedenste Zurückweisung der deutschen Geschichtsforscher und Geschichtsschreiber gefunden hat. Mag man ihn doch bezeichnen als den „Verfasser einer Geschichte des deutschen Volkes!" Die Inschrift wäre dann um zwei Worte verlängert, aber um eine unhaltbare Anmaßung verkürzt.

Baden und Nachbarländer.

* **Wertheim**, 20. Dez. Verflossene Nacht brach in Külsheim in der gemeinschaftlichen Scheuer des Franz Jos. Düll, Joh. Val. Grimm und Franz Felix Kuch Feuer aus, wodurch, laut „Heidelb. Tgbl.", diese und die gemeinschaftlichen Scheuern des Joh. Wilh. Müller, Karl Dahl und Martin Düll, des Karl Scholl und Johann Dorbath Witwe und der Franz Jakob Hauk Witwe, also im ganzen 4 Scheuern und außerdem das Wohnhaus der letzteren stark beschädigt wurden. Der Gesamtschaden beträgt etwa 8000 M. Zum großen Teil sind die Beschädigten versichert.

* **Pforzheim**, 22. Dez. Gestern abend ¾8 Uhr brach in der Scheuer des Fuhrwerkbesitzers Jakob Hörr, Wartberg Nr. 3, Feuer aus, und es brannte die Scheuer samt Stallung vollständig nieder. In der Scheuer hatte Fuhrmann Wetzel einige Wagen Heu und Joh. Fried. Schöninger ein Quantum ausgedroschene Frucht gelagert, welche Vorräte dem Feuer zum Opfer fielen. Der Besitzer der Scheuer ist versichert. Es wird Brandstiftung vermutet, und eine Person wurde als verdächtig verhaftet.

* **Achern**, 22. Dez. In verschiedenen Gemeinden unseres Amtsbezirks herrscht gegenwärtig der Typhus epidemisch. Man glaubt, das Wasser aus den Gebirgsbächen enthalte den ansteckenden Bacillus. Behördlicherseits sind bereits umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

* **Freiburg**, 22. Dez. Laut „Brsg. Ztg." wird Herr Oberamtsrichter Reiß in Pforzheim in gleicher Eigenschaft als Nachfolger des Herrn Oberamtsrichters Reich ans hiesige Amtsgericht versetzt werden.

* **Lörrach**, 22. Dez. Die Landtagswahl für den 10. Wahlbezirk (Lörrach-Land) findet nunmehr am Donnerstag, 30. Dez., vormittags 10 Uhr, im Saale (2. Stock) des Gasthauses zur „Krone" hierselbst statt.

* **Donaueschingen**, 22. Dez. Herr Oberamtsrichter Ketterer, der zur Zeit beim Landgericht in Konstanz aushilfsweise thätig ist, wurde, lt. „Don. Wbl.", zum Landgerichtsrat in Mannheim ernannt. — Der fürstl. Archivrat Prof. Dr. Heyck hat seine Entlassung eingereicht.

* **Donaueschingen**, 22 Dez. Eine aus Bosnien stammende Zigeunerbande hat eine zu ihr gehörige, in gesegneten Umständen befindliche und mit einem schweren Fußleiden behaftete Frau ausgesetzt. Der Mann derselben, sowie das Haupt der Bande wurden verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis verbracht, während die bedauernswerte Frau zunächst im Hüfinger Armenhause Aufnahme gefunden hat.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 23. Dezbr.

□ **Personalnachrichten.** II. KK. HH. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden sind heute abend 5.29 Uhr von Koblenz hier angekommen und um 5.37 Uhr nach Baden-Baden weiter gereist. — S. Gr. H. Prinz Max von Baden ist heute vormittag 10.10 Uhr von Berlin hier eingetroffen.

= **3 Preßprozesse** innerhalb nicht ganz einer Woche sind gegen den „Bad. Landesboten" verhandelt worden und haben sämtlich zum Nachteil des genannten Blattes geendet. Im ersten Fall kam es zu einem Vergleich, der seitens des Klägers, des Redakteurs Beeser, ausdrücklich nur eingegangen wurde, weil der Beklagte, Schriftsetzer Rist, nicht moralisch, sondern nur preßgesetzlich für die im „Landesboten" enthaltenen Beleidigungen verantwortlich war. Der „Landesbote" hat sämtliche Kosten zu tragen. Außerdem wurde der gegen Herrn Beeser erhobene Bezicht der lügenhaften Berichterstattung zurückgenommen. Im zweiten Fall klagte Redakteur Cloß gegen den „Landesboten". In diesem Falle hatte Redakteur Grosse selbst die preßgesetzliche Verantwortung. Grosse war der fortgesetzten Beleidigung des Privatklägers in 3 Artikeln, die nach bezw. neben einander erschienen, bezichtigt. Das Gericht nahm an, daß der Beklagte in den beiden ersten Artikeln wohl die „Landesztg.", nicht aber speziell den Kläger angegriffen habe, fand aber in dem dritten Artikel eine schwere Beleidigung, weshalb Grosse zu 20 M. Geldbuße, sämtlichen Kosten und Publikation des Urteils in der „Bad. Landeszeitung", dem „Bad. Beobachter" und dem „Bad. Landesboten" verurteilt wurde. Das Gericht erkannte nach den Urteilsgründen nicht nur den von Grosse versuchten Wahrheitsbeweis als mißlungen an, sondern stellte ausdrücklich fest, daß das Gegenteil des von Grosse Behaupteten erwiesen worden sei. Endlich kam heute — da der Beklagte Grosse in Durlach wohnt und die Beleidigung in Söllingen begangen war — vor dem Amtsgericht Durlach die Klage des Redakteurs Flach gegen den Redakteur Grosse zur Verhandlung, die ebenfalls, wie die vorangegangenen beiden Klagen, zum Nachteil des „Landesboten" endete. Redakteur Grosse erhielt weitere 25 M. Geldbuße, sämtliche Kosten und hat das Urteil im „Durlacher Wochenblatt" zu veröffentlichen. Diese fortgesetzte Abstrafung bei verschiedenen Gerichten dürfte dem „Landesboten" und seinen Hintermännern eine Lehre sein. In sämtlichen 3 Fällen lag die Anklage in der bewährten Hand des Herrn Rechtsanwalts Dr. Schneider hier.

☍ **Verein der Badener in München.** Am Sonntag, den 19. d. M., feierte der Verein der Badener sein Weihnachtsfest im Rokokosaale des Wittelsbacher Gartens, welcher reich mit Christbäumen und Fahnen in den badischen Landesfarben dekoriert war. Der Vereinsvorstand, Herr Heinrich Fellmeth, begrüßte die zahlreich versammelten Mitglieder und Gäste, indem er die Weihnachtsfeier als ein echt deutsches Fest bezeichnete. Freudige Ueberraschung rief es hervor, daß S. K. H. der Großherzog Friedrich dem Verein für seine Weihnachtsfeier den reichen Betrag von 100 M. bescherte. Ein donnerndes Hoch wurde dem allverehrten Fürsten dargebracht. Freudige Gesichter bekam man zu sehen, als die Kinder der Vereinsmitglieder, zur Bescherung aufgerufen, reich beschenkt jubelnd zu ihren Angehörigen zurückkehrten. Ein von Herrn Kommerzienrat Th. Stützel auf den, um seine Landsleute in Bayern hochverdienten Ehrenpräsidenten des Vereins, den Großh. bad. Gesandten Frhr. v. Bodman, ausgebrachter Toast fand allgemeinen Beifall. In heiterer, wahrhaft familiärer Stimmung verlief der schöne Abend, an dem sich noch Herr Maler Künstle, von Frl. Rosa Bernhardt auf dem Klavier vortrefflich accompagniert, durch seine Gesangsvorträge, sowie die Töchter der Vereinsmitglieder Böß und May durch ihre deklamatorischen Vorträge auszeichneten. Die Antwort auf ein im Laufe des Abends an Seine Königl. Hoheit abgesandtes Telegramm lautete:

„Ich danke dem Verein für seine werte Kundgebung treuer Liebe und wünsche allen Mitgliedern des Vereins gesegnete Weihnachten. Friedrich, Großherzog von Baden."

= **Falsche Zweimarkstücke** sind gegenwärtig im Umlauf. Die Falschstücke sind gut geprägt und haben einen guten Klang, jedoch lassen sie sich durch einen starken Druck biegen. Sie tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II., die Jahreszahl 1895 und das Münzzeichen A.

= **Kolosseum.** Die Nähe von Weihnachten macht sich hinsichtlich des Besuches des Kolosseums schon recht geltend. Ueberall giebt es zu Hause oder im Geschäft noch zu richten oder zu schaffen. An das Kolosseum denkt beinahe niemand mehr. Und doch ist gerade das gegenwärtige Programm besonders geeignet, die Besucher zufrieden zu stellen. Außer Frl. Felsing, welche mit ihren hübschen Liedern und Walzern schon die richtige fröhliche Stimmung für den Abend giebt, amüsiert uns Herr Paul Bendaro mit der großartigen Dressur seines Pudels und die Franka-Troupe, welche sowohl im Ballet-Divertissement als auch in der Schluß-Pantomime „Wiener Wäschermadl" vorzügliches leistet. Hübsche Figuren und exakte Bilder zeigen die Aufführungen der Schwestern Franklin im Kunstturnen, und mit bewundernswerter Eleganz und Leichtigkeit löst am getragenen Trapez Little Erna zum großen Nachteil ihres kleinen männlichen Kollegen ihre Aufgabe. Unermüdlich ist endlich Herr Alois Pöschel, welcher nicht nur als Gesangshumorist, sondern insbesondere als Imitator das Publikum zum lauten, nicht enden wollenden Beifall hinreißt. Hoffentlich gelingt es der bewährten Direktion, diese Kraft noch für weitere 14 Tage zu gewinnen

□ **Kleine Chronik.** In der Nacht vom 18./19. d. Mts. wurde an einem Hause in der Kronenstraße ein Firmenschild im Werte von 9 M. ausgehängt und entwendet. — Ein in der Südstadt bedienstet gewesener Provisionsreisender hat am 18. d. Mts. seinem Arbeitgeber zwei gefälschte Bestellscheine übergeben und sich dadurch 5 M. Provision erschwindelt. Außerdem hat er noch zwei ihm übergebene Musterbücher im Gesamtwerte von 25 M. unterschlagen und verkauft und ist dann spurlos verschwunden. — Am Sonntag, den 19. d. M., entstand in der Lessingstraße ein Zimmerbrand dadurch, daß das Dienstmädchen eine brennende Lampe nahe dem Fenster auf einen Tisch stellte, so daß die Vorhänge Feuer fingen, das sich noch anderen Gegenständen, Decken u. drgl., mitteilte und einen Schaden von nahezu 100 M. verursachte.

Amtliche Nachrichten.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern:

Aktuar Josef ● Schreck beim Amt Pfullendorf wird zum etatsmäßigen Amtsaktuar ernannt.

Auf Ansuchen wurden aus dem Staatspolizeidienste entlassen: die Schutzleute Johann Adam ● Müller beim Amt Karlsruhe und Albert ● Moosbrugger beim Amt Mannheim.

Aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen:

Versetzt die Expeditionsgehilfen: Friedrich ● Köbele von Konstanz nach Kippenheim, Wilhelm ● Speckert von Karlsruhe nach Oppenau, Alfred ● Mayer von Zell i. W. nach Basel, Otto ● Huttner von Basel nach Zell i. W., Emil ● Gulden von Mannheim nach Gondelsheim, Karl ● Schuhmacher von Heidelberg nach Dinglingen, Wilhelm ● Dietz von Singen nach Hausach, Friedrich ● Krautheimer von Mannheim nach Heidelberg, Franz ● Benz von Heidelberg nach Rastatt, Franz ● Weickgenannt von Gernsbach nach St. Ilgen, Karl ● Obe le von Rastatt nach Pforzheim, Christian ● Moser von Singen nach Hornberg, Karl ● Kern von Heidelberg nach Bretten, Franz ● Hoffmann von Bretten nach Grötzingen, Franz ● Kästle von Bretten nach Pforzheim, Adolf ● Huber von Pforzheim nach Karlsruhe, Ludwig ● Dosenbach v[illegible] Karlsruhe nach Pforzheim, Karl ● Arnold von Mannheim nach [illegible].

* Das Verordnungsblatt Nr. 78 der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen enthält eine allgemeine Verfügung über die Behandlung von Fundsachen und Bekanntmachungen über Kilometerhefte (auf der zweiten Seite des Umschlags werden dieselben mit einem Deckblatt, enthaltend einen geänderten Text über die Giltigkeit der Hefte, versehen werden); über Expreßgutverkehr nach Scheuern (derselbe ist vom 20. Dez. an möglich); Verkehr mit Berlin (vom 1. Februar 1898 ab werden von und nach Berlin, Nordbahnhof, nur befördert Milchsendungen und Frachtgüter); über Rubelwert (100 Rubel = 218 M.). — An Geld wurde aufgefunden am 9. Dezember in Zug Nr. 4 und in Heidelberg (Hauptbahnhof) abgeliefert ein Geldtäschchen mit 10.02 M.

* Das Verordnungsblatt Nr. 13 des Großh. Oberschulrats enthält neben schon erwähnten landesherrlichen Entschließungen noch Verordnungen und Bekanntmachungen des Großh. Oberschulrats über die Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeit (mitgeteilt); über die Erteilung und Beaufsichtigung des evang. Religionsunterrichts in den Mittelschulen (V.-O v. 11. 1. 95. wird dahin abgeändert, daß der Dekan in der Regel alle 2 Jahre eine Religionsprüfung sämtlicher Klassen der seiner Aufsicht anvertrauten Schulen vorzunehmen hat. Erforderlichenfalls kann der Oberkirchenrat die jährliche Abhaltung der Prüfung anordnen); über die Auszeichnung der besten Handarbeitsschülerinnen (Erinnerung an die Instruktion, daß alljährlich nach erfolgter Bildung

der Prüfungskommission die beteiligten Frauen (nicht weniger als 3 und nicht mehr als 5) zu einer Besprechung eingeladen und ihnen der Wortlaut derselben bekannt geben wird); über Empfehlung von Druckschriften. — Aus dem Gebiete des Gewerbeschulwesens enthält das Verordnungsblatt eine (schon mitgeteilte) landesherrliche Entschließung.

Rechtspflege.

⁂ **Tagesordnung der Strafkammer II des Großh. Landgerichts Karlsruhe.** Montag, den 27. Dezember, vormittags 9 Uhr: Friedrich ● Hoffäß von Göbrichen wegen Körperverletzung. Jakob ● Nagel aus Burgberg wegen Diebstahls. Jakob ● Rapp von Niefern wegen Diebstahls. Jakob ● Lauer aus Altlußheim wegen Diebstahls. Karl ● Keller aus Calw wegen Diebstahls. Dante ● Gherri aus Collecchio wegen Diebstahls. Franz Johann ● Braun, Josef Johann ● Winterle und Karl Friedrich ● Münch aus Bruchsal wegen Sachbeschädigung. Bernhard ● Adam von Odenheim wegen Verbrechens gegen § 176³ St.-G.-B

Kunst und Wissenschaft.

* Die Frage, ob es **bestechliche Musikkritiker** in Berlin giebt, ist gestern abermals vor dem Schöffengericht in Berlin verhandelt worden. Unsere Leser erinnern sich, daß der Schriftsteller Dr. **Kerr** vor einiger Zeit in der „Frankf. Ztg.“ gegen die Musikkritiker **Tappert** und **Lackowitz** den Vorwurf erhob, sie ließen es sich gefallen, wenn ausübende Künstler, deren Leistungen sie zu besprechen haben, ihnen Geldspenden zuführten, ja, daß manchmal diese Spenden von den Künstlern als unerläßliche Vorbedingung für eine wohlwollende Kritik betrachtet würden. Tappert und Lackowitz klagten, die Verhandlung fand auch am 21. Juni statt, wurde aber behufs Einvernahme weiterer Zeugen vertagt. Gestern (Mittwoch) nun kam die Sache zur abermaligen Verhandlung. Auch jetzt wurde wieder, wie früher, bezeugt, daß an beide von konzertgebenden Künstlern Summen von 20—200 M. gegeben wurden und daß beide sie angenommen haben; sie erklärten das aber auch jetzt als etwas harmloses, da Lackowitz sehr häufig Eintrittsbillete sich selbst kaufen, Droschken zahlen und wegen des Konzertbesuchs im Restaurant zu Nacht speisen mußte, so daß ihm von den Spenden thatsächlich nichts übrig geblieben sei; für Tappert seien die Gaben ein wohlverdientes Honorar für wertvolle Unterweisungen gewesen, die er den Künstlern vor ihren Konzerten gegeben habe. Es würde zu weit führen, auf die Zeugeneinvernahme des Näheren einzugehen. Aus den **Sachverständigen-Gutachten** wollen wir aber doch einiges mitteilen:

Prof. Ad. **Schulze** von der k. Hochschule für Musik: Herr Tappert sei hervorragender Musiker, der wohl in der Lage sei, einem jungen Künstler in kurzer Zeit sehr wertvolle Ratschläge zu geben. **Unzulässig** halte er dies aber bei einem Kritiker, der über den Betreffenden in kurzer Zeit **eine Kritik schreiben soll**, denn dieser könne unter solchen Umständen **unmöglich unbefangen** bleiben. Bei all' den Fällen, die hier vorgeführt wurden, sei es aber auch bei den Künstlern gar nicht darauf angekommen, das schöne Verhältnis der Belehrung herzustellen, sondern aus solchen Annäherungen **mußte ein unreiner Bodensatz übrig bleiben.** An sich sei es natürlich möglich, daß ein tüchtiger Musiker einem jungen Konzertgeber in wenigen Stunden so wertvolle Winke gebe, daß dafür ein Honorar von 25 Mark pro Stunde angemessen erscheinen könne. Er habe aber nicht den Eindruck, daß Tappert rein ideale Zwecke bei diesen Zusammenkünften mit den jungen Künstlern verfolgt, sondern **eine offenbare Beeinflussung seines unparteiischen Urteils** zugelassen habe. Er halte eine solche Verquickung von Kritiker und Raterteiler gegen Entgelt für **absolut unzulässig** und **unanständig.**

R.-A. **Bernstein** (München): Er sei selbst seit längerer Zeit Theaterkritiker und behaupte: **In allen literarischen Kreisen werde der Kritiker, der sich dazu herbeilasse, Geld von dem zu Kritisierenden anzunehmen, als eine Schande des Berufs betrachtet.** Herr Tappert sei gar nicht Gesangslehrer, es gebe aber doch viele Gesangslehrer in Berlin, die die gewünschten Ratschläge erteilen könnten.

Prof. Heinrich **Urban**, Musikkritiker der „Voss. Ztg.“: Herr Tappert sei in der musikalischen Welt als gefürchteter Kritiker bekannt. Er glaube keineswegs, daß ein Mann wie der Kläger gesanglich den betr. Personen in so kurzer Zeit so überaus wertvolle Ratschläge zu erteilen vermöge. Er halte es mit den Gepflogenheiten der **anständigen Kritik nicht für vereinbar, den Beruf des Kritikers mit dem eines Gesanglehrers unmittelbar vor einem Konzerte zu verquicken.**

Dr. Paul **Schlenther**, Kritiker der „Voss. Ztg.“: In den Kreisen seiner Berufsgenossen sei jedermann der Meinung gewesen, daß die beiden Herren **sich grob gegen die Berufsehre vergangen haben!** Deshalb habe auch der „Verein Berliner Presse“, dessen Mitglied Lackowitz war, **sofort diesem den Austritt nahegelegt.** Dieser bloßen Anregung habe Herr Lakowitz sofort entsprochen und damit auf viele Vorteile verzichtet. Er selbst als Theaterkritiker würde es niemals unternehmen, Schauspieler, die er kritisieren soll, zu unterrichten und ihnen gute Lehren gegen Entgelt zu geben. Er sei auch vor einiger Zeit von einem Theaterdirektor ersucht worden, ein Theaterstück durchzusehen. Er habe eine Anzahl von Längen gestrichen, der Direktor habe ihm dafür gedankt. Als er aber es unternehmen wollte, diesem Dank noch einen gewissen Nachdruck zu geben, habe er ihm die Thür gewiesen. Jeder Kritiker, der auf sich halte, müsse so verfahren; jedenfalls würde er, wenn er anders gehandelt hätte und dies zu Ohren seiner Redaktion gekommen wäre, sofort aus seiner Stellung entlassen worden sein. Der Kritiker sei früher Kunstrichter genannt worden und müßte den unbefangenen Standpunkt eines Richters unter allen Umständen bewahren.

Erwähnt sei noch, was der Feuilleton-Redakteur des „Berl. Lokalanz.“ Julius **Keller** über Lackowitz sagte, der für das genannte Blatt Musikkritiken schrieb: Er halte es persönlich **nicht für statthaft**, daß ein Kritiker sich für Droschken, Abendbrod u. dergl. von den Konzertgebern Geld bezahlen läßt. Wenn er gewußt hätte, daß Herr Lackowitz so etwas thue, würde er es ihm **untersagt** haben; denn es sei **ausgeschlossen, daß in einer anständigen Zeitung der Kritiker sich von dem zu kritisierenden bezahlen lasse.** Es sei auch keineswegs Usus, daß der Kritiker die Billets aus seiner Tasche bezahle. Entweder erhalte er sie in natura von der Zeitung oder aber die Redaktion bezahle sie, sie bezahle auch die Droschken und sonstigen Auslagen, soweit sie als notwendig nachgewiesen werden. Herr Lackowitz genoß großes Vertrauen. Die Grundlage desselben sei aber natürlich gewesen, daß er nicht diejenigen Konzerte bevorzugte, für welche er von den Konzertgebern Geld erhielt und daß er sich seine „Auslagen“ nicht von den Kritisierten erstatten ließ.

Ein schon während der Verhandlung von dem Vorsitzenden gemachter Vergleichsvorschlag war gescheitert. Die Beweisaufnahme scheint den beiden Klägern aber so imponiert zu haben, daß sie nach Schluß derselben einen **Vergleich** eingingen, indem sie **alle** Kosten auf sich nahmen und ihre Klage zurückzogen; auch die Kosten der von Dr. Kerr angestrengten Wiederklage nahm Tappert auf sich. Dieser „Vergleich“ ist moralisch gerade so viel wert wie eine Verurteilung.

Kleine Mitteilungen.

* **Dortmund**, 23. Dez. Nach den bisherigen Ermittelungen sind bei dem Grubenunglück auf der Zeche „Kaiserstuhl II“ **16 Personen getötet** und 7 schwer verletzt worden. Ob sich noch mehr Verunglückte in der Grube befinden, konnte bisher nicht festgestellt werden. (Dortm. Ztg.)

Patentbericht für Baden

mitgeteilt von dem Internationalen Patentbureau C. Kleyer in Karlsruhe. Auskünfte ohne Recherchen werden den Abonnenten dieser Zeitung bei Einsendung der Frankatur gratis erteilt.

I. Patentanmeldungen:

D. 7951. Vorrichtung zum Drehen der einzelnen Flaschen um die eigene Achse bei Flaschenreinigungsmaschinen. Benno Danziger, Mannheim. Vom 5. Jan. 1897.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 85221. Durch Blasebalg thätiger Apparat zum Gebrauch beim Anzünden von Tabakspfeifen mittels Streich-Hölzer. Friedrich Meier, Heidelberg. Vom 5. Nov. 1897. M. 6088. — Nr. 85438. Trinkgefäß für Geflügel aus einem mit Oeffnungen versehenen Untersatz und einem in letzteren gestülpten Wasservorratsbehälter. Valentin Heil, Mannheim. J. 7. 23. Vom 25. Nov. 1897. H. 8828. — Nr. 85421. Hebammentasche mit herausnehmbarem Gestell. Ferdinand Haas, Lahr. Vom 16. Okt. 1897. H. 8615. — Nr. 84850. Aktenlocher mit in senkrechter Lage geführten Lochstempeln. Th. Hertle, Freiburg i. Br. Vom 15. Okt. 1897. H. 8611. — Nr. 85006. Halter für Wasserstandsgläser, bestehend aus einem Rahmen. Theodor Maas, Mannheim N 4. 19/20. Vom 11. Nov. 1897. M. 6115. — Nr. 85061. Nach Art gravierter Bijouteriebestandteile geprägte Metallformen. Robert Hafenmayer, Pforzheim. Vom 13. Okt. 1897. H. 8598. — Nr. 85005. Kartenständer mit drehbarem Rahmen. Josef Oehler, Karlsruhe, Werderstr. 34a. Vom 10. Nov. 1897. O. 1120.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **1898er Zeitungs-Verzeichnis der Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler A.-G.** Der von allen Freunden des Zeitungs- und Inseratenwesens mit Recht geschätzte „Zeitungs-Katalog“ der ältesten und wohlrenommierten Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler A.-G. ist soeben in nunmehr 31. Auflage erschienen. Derselbe hat die zahlreichen Interessenten dieses, bei der Durchforschung der überreichen Zeitungslitteratur zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel gewordenen Nachschlagewerks, durch den umfassenden, abermals erweiterten Inhalt sowohl, als auch durch die äußerst geschmackvolle und luxuriöse Ausstattung auf das angenehmste überrascht. Nach einem kurzen Vorwort, welches die Bedeutung der Presse als wirksamste Bundesgenossin zur Herbeiführung geschäftlicher Erfolge treffend schildert, finden wir wieder den jedem Geschäftsmann willkommenen Tages- und Notiz-Kalender, ferner die wissenswerten Verordnungen über die Reichsbank und deren Geschäftsverkehr, sowie amtliche Veröffentlichungen betreffend das Post- und Telegraphenwesen. Das eigentliche Verzeichnis der politischen Zeitungen, der Fach- und illustrierten Zeitschriften, der Kurs- und Adreßbücher, sowie der Kalender Deutschlands und des Auslandes hat wieder eine bemerkenswerte Erweiterung durch Aufnahme der Spaltenanzahl aller Blätter und eine willkommene Ergänzung bis auf die neuesten publizistischen Erscheinungen hin erfahren. Daß ein derartiges mit rühmenswerter Sachkenntnis und großem Fleiß zusammengestelltes Sammelwerk, welches sich zudem noch einer typographisch vollendeten Ausführung und technisch saubersten Ausstattung erfreut, von jedermann gern in die Hand genommen und mit Nutzen studiert werden wird, darf nicht bezweifelt werden. Bei der Fülle der Anregungen, die jedem Interessenten aus der Bekanntschaft mit dem Zeitungs-Katalog der Firma Haasenstein & Vogler A. G. erwachsen muß, zweifeln wir nicht, daß dieses praktische und interessante Adreßbuch aller existierenden Zeitungen, ausgestattet mit allen zur Insertion wissenswerten Hinweisen, in immer weiteren Kreisen Eingang finden und sich in immer gesteigertem Maße der Beachtung und erfolgreichen Benutzung des Publikums erfreuen wird.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 23. Dez. (Anfangskurse 1 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 294½, Staatsbahn 282⅞, Lombarden 68¾, 3 proz. Port., 21.30, Aegypter 107.30, Ungarn 102.90, Diskonto-Komm. 199.40, Gotthardaktien 147.10, 6proz. Mexikaner alt. 94.60, 3proz. Mexikaner alt. 23.60, Banque Ottomane 111.—, Türkenlose 34.90, Italiener 94.10. Tendenz: fest.

* **Frankfurt a. M.**, 23. Dez. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.), Wechsel Amsterdam 168.57, London 203.45, Paris 80.70, Wien 169.32, Ital. 76.825, Privatdisk. 4½%, Napoleon 16.15, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 103.10, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.05, 4% Preuß. Konsols, (abg. 3½) 103.10, 4proz. Baden in Gulden 100.20, 4proz. Baden in Mark 100.45, 3½ proz. do. 101.75, 3proz. do. 1896 96.40, 4proz. Monopolgriechen 35.50, 5proz. Italiener 94.05, Oesterr. Goldrente 103.20, Oesterr. Silberrente 86.—, Oesterr. Lose von 1860 126.25, 4½ proz. Portug. 31½, Neue 3proz. Russen 67.25, 4proz. Serben 64.60, Spanier 61.—, Türkenlose 35.—, 1proz. Türken D. —.—, 4proz. Ungarn 102.—, Ungar. Kronenrente, 99.90, 5proz. Argentiner 77.40, 6proz. Chinesen von 1896 97.70, 6proz. Mexikaner 94.75, 6proz. Mexikaner 89.75, 3proz. Mexikaner 23⅞, Berliner Handelsgesellsch. 174.10, Darmstädter Bank 156.90, Deutsche Bank 207.—, Dresdener Bank 159.30, Badische Bank 120.80, Rheinische Kreditbank alte 138.—, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 172.90, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 168.—, Oesterr. Länderb. 182¼, Wiener Bankverein 217¼, Ottomanebank 111.20, Mainzer —.—, Elbthal —.—, Schweiz. Zentral 138.10, Schweiz. Nordost 105.30, Schweiz. Union 76.50, Jura-Simplon. 83.50, Mittelmeer 99.40, Meridional 138.—, Bad. Zuckerfabrik 59.—, Harp. 190.10 excl., Nordd. Lloyd 109.20, Hamb.-Amerika 111½, Maschinenfabrik Gritzner 254.80, Karlsruher Maschinenfabrik 192.25. Tendenz: fest.

* **Berlin**, 23. Dez. (Anfangskurse.) Kreditakiten 220.20, Disk.-Komm. 199.40, Deutsche Bank 207.—, Berliner Handelsbank 177.—, Bochumer Gußstahl 203.50, Laurah. 184.20, Harp. 190.—, Dortmunder 97.20. Tendenz: fest.

* **Berlin**, 23. Dez. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.20, 3% Reichsanleihe 97.20, 4% Preuß. Kons. 103.10, Kreditaktien 220.10, Diskonto-Komm. 199.20, Dresdener Bank 159.40, Nationalbank für Deutschl. 150.—, Bochumer 203.—, Gelsenk. Bergwerk 186.70, Laurahütte 183.70, Harpener 190.—, Dortmunder 97.10, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 237.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 349.—, Kanada Pacific 76.50. Privatdiskont 4½%. Die Börse eröffnete in ausgesprochener Festigkeit. Banken steigend. Lokalmarkt belebt. Fonds still aber fest. Eisenbahnen behauptet. Weiterhin blieben Banken und Montanwerte behauptet. Uebriges still.

* **Wien** 23. Dez. (Vorbörse.) Kreditaktien 350½, Staatsbahn 333.60, Lombarden 77½, Marknoten 58.90, 4proz. Ungarn 121½, Papierrente 102.—, Oesterr. Kronenrente 101.70, Länderbank 216.—, Ungarische Kronenrente 99.60 Tendenz: still.

* **Paris**, 23. Dez. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 103.05, Spanier 61⅝, Türken 21.75, Italiener 96.25, Banque Ottomane 559.—, Rio Tinto 630.—.

* **New-York**, 22. Dez. Baumwollezufuhr vom Tage 47000 Ballen Ausfuhr nach Großbritannien 9000 Ballen, Ausfuhr nach dem Festlande 41000 Ballen. Baumwolle in New-York 5⅞, für Dez. 5.75, für Jan. 5.76, für Febr. 5.79, für März 5.84, für April 5.89, für Mai 5.94, für Juni 5.98, für Juli 6.03, für August 6.06. Baumwolle in New-Orleans 5⁵⁄₁₆, für Dez. 5.36, für März 5.53.

* Chicago, 22 Dez. Schmalz, Jan. 4.57, Mai 4.72, Jan. 8.67, Mai 3.92, Dez. 4.42, Jan. 4.42.

Drahtberichte.

w **Petersburg**, 23. Dez. Das hiesige elektrotechnische Institut bereitet für die Weihnachtsferien eine **wissenschaftliche Exkursion nach Berlin** vor, an welcher sich gegen 20 Studierende des ältesten Lehrganges beteiligen werden. Das Programm dieser ersten, von einer russischen Hochschule ins Ausland unternommenen Exkursion sieht die Besichtigung zahlreicher technischer Anstalten in Berlin und Umgegend vor.

w **Labuan** (Borneo), 23. Dez. Eine Expedition von 50 Mann **Borneopolizei** griff am 13. ds. das Fort des Rebellenführers **Salleh** an, mußte sich aber zurückziehen. Ein Offizier und 6 Mann wurden getötet, 7 verwundet.

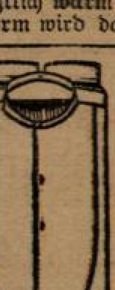
Zur ostasiatischen Angelegenheit.

w **London**, 23. Dez. Das Reutersche Bureau verbreitet unter dem heutigen Datum nachfolgende Meldung aus **Washington**: Dem Vernehmen nach sind die maßgebenden Stellen **inoffiziell sondiert worden bezüglich der Haltung, welche die Regierung der Vereinigten Staaten im Falle von Komplikationen in Ostasien einnehmen würde.** Bei der Sondierung handelte es sich darum, festzustellen, ob die amerikanischen Interessen in China für groß genug erachtet werden, um ein **aktives Verhalten Amerikas** zu rechtfertigen. Darüber, von welcher Seite diese Sondierung ausgegangen ist, verlautet nichts. In politischen Kreisen nimmt man allgemein an, **England würde aktive Schritte** der Vereinigten Staaten, welche darauf abzielen, den Fortschritten Deutschlands und Rußlands Schach zu bieten, **günstig aufnehmen.** Bekannt ist ferner, daß **China** ein Vorgehen der Vereinigten Staaten willkommen heißen würde. Die Haltung der Vereinigten Staaten dürfte die sein, daß Amerika, da es an dem in China vor sich gehenden Gebietserwerb **nicht interessiert ist, keine Truppenabteilungen in chinesischen Häfen landen lassen**, sondern sich auf die **Wahrung seiner feststehenden Interessen beschränken wird.**

w **London**, 23. Dez. Nach einer Meldung der „Times“ aus **Kobe** von gestern hat die Nachricht von der **Besetzung Port Arthurs das japanische Ministerium in Aufregung versetzt.** Es wurden langandauernde Kabinettssitzungen abgehalten, an denen auch Militär teilnahm. Zudem hat das Ministerium wegen der ablehnenden Haltung des Landtages gegenüber seinen Steuervorschlägen **innere Schwierigkeiten** zu überwinden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Sorbach
beide in Karlsruhe.

In heutiger Zeit der gesteigerten Ansprüche an den Geist und Körper des Menschen ist man bestrebt, die verbrauchten Bestandteile dem Körper so schnell als möglich und in der geeignetsten Form wieder neu zuzuführen. In hervorragender Weise wird dieses erreicht durch das von Herrn Professor Dr. R. Kobert, Direktor der Heilanstalt Görbersdorf i. Schl., erfundene Haemogallol, welches das Eisen in der Form der im Blute vorhandenen Verbindung enthält. Durch seine leichte Verdaulichkeit und Geschmacklosigkeit zeichnet es sich vor vielen anderen ähnlichen Präparaten aus und wird als Kräftigungsmittel für geschwächte Personen, Reconvalescenten und Kinder, sowie gegen Bleichsucht und Blutarmut ärztlich warm empfohlen. In Pulver-, Tabletten- und Chocoladepastillen-Form wird das Mittel von Jung und Alt gleich gern genommen 6084.13.6.



Herrenhemden 6510.9.2
in nur guten Qualitäten und vorzüglichem Schnitt
mit 3fachem Einsatz zu M. 2.40 per Stück; mit 3fachem
fa. leinenen Einsatz zu M. 3.—, 3.50, 4.— und 5.—.
Nachthemden und Knabenhemden billigst.
Anfertigung nach Maass.
Kragen, Manschetten, Vorhemden, Taschentücher etc.
Aufträge nach Auswärts von M. 20.— an franco.
Wäschefabrik August Schulz,
Karlsruhe i. Baden, Herrenstrasse 24.

G. SCHMIDT-STAUB 4161.52 Hofuhrmacher,
Karlsruhe,
154 Kaiserstrasse 154.
Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren,
Glashütter, Genfer u. eig. Systems. Neuheiten in feinen Damenuhren.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell gut und billig fahren will, wende sich an die obrigkeitlich concessionierte
Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Werderstr. 87. 5196.13

PETER HAFFNER
Feuerfeste Kassenschränke,
Cassetten, Tabernakel 5082.25.14
SCHLÖSSER ALLER ART
Saargemünd (Lothr.)

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feucht.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
22. Dez. Nachts 9 Uhr	765.6	−2,4	2.9	77	NO	heiter	—
23. Dez. Morgens 7 Uhr	765.0	−6,4	2.6	95	„	„	Reif
23. Dez. Mittags 2 Uhr	764.7	−0,0	3.0	65	„	„	—

Höchste Temperatur am 22. Dez. +0,6 niedrigste in der folgenden Nacht −7,0.

Niederschlagsmenge am 22. Dez. 0,0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 23. Dez., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsius-graden
Aberdeen	776	NW	leicht	halb bed.	5
Stockholm	772	N	mäßig	wolkenl.	3
Haparanda	768	N	mäßig	wolkenl.	−12
Petersburg	757	NNO	leicht	heiter	
Moskau					
Cork	772	SSO	frisch	wolkig	9
Cherbourg	774	O	leicht	wolkenl.	2
Hamburg	774	WNW	schwach	bedeckt	3
Memel	765	NNW	schwach	Regen	2
Paris	776	NO	leis. Zug	wolkenl.	−5
Karlsruhe	777	NO	schwach	wolkenl.	−7
Wiesbaden	777	O	leicht	wolkenl.	−6
München	775	SO	schwach	wolkenl.	−9
Berlin	773	W	mäßig	Regen	1
Wien	776	W	leicht	bedeckt	
Breslau	773	W	mäßig	Schnee	0
Nizza	773	O	leis. Zug	wolkenl.	2
Triest	774	O	frisch	wolkenl.	

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 23. Dez. Während im Nordosten des Erdteils bis Norddeutschland herab, unter dem Einfluß einer bis St. Petersburg gelegenen Depression trübes und ziemlich mildes Wetter mit Regen und Schneefällen herrscht, ist es in der westlichen Hälfte des Festlands, das samt der Nordsee noch im Bereich eines Hochdruckgebietes liegt, heiter bei Temperaturen, die bis zu 3 Grad unter dem Gefrierpunkt liegen. Dem Westen von Irland scheint eine Depression zu nahen, doch ist vorerst ein Witterungsumschlag noch nicht zu erwarten.

♆ Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 23. Dez. **Abonnements-Abtlg. B.** 28. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Heimg'funden“**, Wiener Weihnachtskomödie in 3 A von Ludwig Anzengruber. Anfang ½7 Uhr.

Freitag, 24. Dez. Keine Vorstellung.

Samstag, 25. Dez. **Abonnements-Abtlg. A.** 28. A.-V. (Mittel-Preise.) **„Der fliegende Holländer“**, romantische Oper in 3 A von Richard Wagner. Anfang ½7 Uhr.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 23. Dez. Markus Fischer von Siofok, Versicherungsbeamter hier, mit Sofie Bär von Würzburg; Max Salomon von Neuwied, Agent in Köln, mit Sara Rosenbusch von Siegelsbach; August Rudart von Uellnitz, Techniker hier, mit Helene Steinmetz von Pegau; Christian Joos von Fleinheim, Metzger und Wirt hier, mit Anna Trotter von Villingen.

Gestorben.

Karlsruhe, 20. Dez. Barbara Isemann, Rechnungsrats a. D. Gattin, 69 J.; Karoline Rupp, Dienstbote, 52 J.; Friedrich Reinbold, 28 J.; Josef Schwaninger, Eierhändler, 58 J. — 21. Dez. Pauline, V. Philipp Roßwaag, Maschinist, 4 M. 16 T.; Sofie Borosch, Fabrikarbeiters Gattin, 65 J.; Katharine, V. Emil Freystedt, Zuschneider, 26 T.; Ludwig Voit, alt, Privatier, 77 J.; Hedwig, V. Karl Leibrecht, Heizer, 2 J.

Köndringen, 20. Dez. Anna Maria Drüffel, geb. Schweinle, 69 J.

Lörrach, 20. Dez. Fridolin Freuschle, 59 J.

Zarten, 20. Dez. Fräulein Veronika Pfändler, 52 J.

Bruchsal, 21. Dez. Max Arthur Kasper.

Offenburg, 21. Dez. Franz Xaver Kunz, Steuereinnehmer a. D., 65 J.

Ueberlingen, 21. Dez. Dr. med. Leopold Waldschütz; Adolf Endres, Privatier.

Busenbach, 21. Dez. Magdalena Schwab, geb. Hunzelmann 39 J.

* **Bremen**, 22. Dez. Letzte Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Bonn am 22. d. M. in Bremerhaven angekommen; Gera am 22. d. M. in Bremerhaven angekommen — Der Brasil- und La Plata-Linien: Roland am 21. d. M. in Bremerhaven angekommen; Wittekind am 22. d. M. in Bremerhaven angekommen; Wartburg am 20. d. M. in Pernambuco angekommen. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: Prinz Heinrich am 21. d. M. in Shanghai angekommen.

* **Hamburg**, 22. Dez. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie: Croatia am 20. d. M. in St. Thomas angekommen; Flandria am 22. d. M. in Hamburg angekommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Die Maul- und Klauenseuche betr.

In der Gemeinde **Malsch**, Amts Ettlingen, ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

In der Gemeinde **Hatzloch**, Amts Neustadt a. H., ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Feinste Düsseldorfer

Punsch-Essenzen

Arac-, Rum-, Portwein-, Ananas- und schwedischen Punsch, Arac de Batavia, Rum de Jamaica, Cognac und Kirschenwasser,

sowie große Auswahl in **Liqueuren** verschiedenster Art empfiehlt 6820.4.2

Louis Lauer,

Großherzogl. Hoflieferant,
Akademiestraße 12.

Als passende

Weihnachts-geschenke

empfiehlt 6505.5.5

Bordeaux, Burgunder, Rhein- und Moselweine (Carl Acker), **Pfälzer Weine** (Frd. Seyler), **Badische Weine, Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Tarragona, Marsala, Vermouth, deutsche und französische Champagner, franz. Cognac, Kirschenwasser, Whiskey, Gin, Rum, Arac, Punschessenzen, Marascino, Benedictine, Chartreuse, Cherry-Brandy, Curacao, chines. und indische Thee, Chocolade, Cacao, Vanille, Bovril.**

Geschenk-Körbe.

Karl Baumann,

Wein- und Theegeschäft,
Akademiestrasse 20.

Aufträge erbitte frühzeitig.

Für

Baden und die Rheinpfalz

sucht eine eingeführte deutsche Gesellschaft

Außenbeamte

für **Lebens- und Unfallversicherung** gegen Gehalt und Spesen. Ausführliche Offerten sind durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Frankfurt a. M.,** sub A. U. 161 einzureichen. 6823.4.1

Discretion wird zugesichert.

Nebenverdienst!

Eine erstdeutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht gegen hohe Provision

tüchtige Agenten

für Feuer u. Einbruchsdiebstahl. Gefl. Offerten unter K. 2868 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 6550.26.2

Kapitalist! 6826.2.1

Zweitüchtige, strebsame, branchekundige, junge Leute, **mit hochfeinen Referenzen, suchen** mit einem **Kapitalisten**, welcher geneigt wäre **ca. M. 30,000—40,000** als **Einlage** in ein **Fabrikgeschäft** einzuschießen, **in Verbindung zu treten.** Offerten unter **J. 3508** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Verpachtung einer Restauration.

An kautionsfähige, tüchtige Wirtsleute wird eine feinere **Restauration** in bester Lage der Stadt **Konstanz** auf **1. Februar k. J. verpachtet.**

Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Nr. 6731.3.3.

---

ff. Harzer Kümmel-Käse

versendet gegen Nachnahme oder Cassa 100 Stück 3.60 Mk., 500 Stück 16 Mk. franco, größere Posten billiger. Käsefabrik **Friedr. Hahne, Stiege a. Harz.** 5324.13.12

Heinr. Zöllner, Karlsruhe (Baden),

Marienstrasse 60 und Kronenstrasse 45.

Fabrik für Holzbearbeitung und Feinmechanik mit Dampfbetrieb. 2114.52.87

Abth. Holzbearbeitung.	Abth. Feinmechanik.
Herstellung von **Zierstäben und Sitzleisten** nach jedem Profil.	Ausführung **feinmechanischer Arbeiten** aller Art.
Parquetböden in Buchen- und Eichenholz.	**Ausarbeitung u. Uebernahme** von **Patenten.**
Fertige Fussböden, Riemen u. Verkleidungen.	**Massen-Artikel** nach **Zeichnung oder Muster.**
Lohnhobelwerk für sämmtliche Zimmerer-, Schreiner- und Glaser-Arbeit.	**Reparatur-Werkstätte.**
Telegramm-Adresse: **Heinrich Zöllner, Karlsruhe.**	**Fernsprech-Anschluss Nr. 486.**

Neujahrs-Gratulationskarten

in reichster Auswahl, sowie rasche Anfertigung von **Visitkarten** und **Neujahrskarten**, auf den Namen lautend, bei

Ludwig Erhardt,

6827.2.1 Erbprinzenstraße 27.

Ausverkauf

wegen Umzugs.

Um mein Lager vor dem Umzug in mein neu erbautes Haus **„Kaiserstrasse 130"** thunlichst zu räumen, verkaufe ich sämmtliche Artikel bei Baarzahlung mit

10% Rabatt.

Eine Parthie bereits zurückgesetzter Waaren gebe ich zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** ab.

Otto Fischer,

vormals J. Stüber, 6791.2.2
Grossherzoglicher Hoflieferant,
Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 20.
Betten- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.
Vor Weihnachten ist mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

Hochfeiner Stoff 6830.1

Bockbier

über die Feiertage zum Ausschank:

Restauration Hohenzollern, Zähringerstr.
" Schraubstock, Lessingstr.
" Stolzenfels, Augartenstr.
" Falken, Augartenstr.
" Schwarzwälderhof, Luisenstr.
" König v. Siam, Werderstr. 21.

Schlittschuhe

in großer Auswahl von **Mk. 1.—** an empfiehlt

Ph. Nagel,

Kaiserstraße 55,
gegenüber der techn. Hochschule.

6832.2.1

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Atlas der Himmelskunde

Auf Grundlage der Ergebnisse der coelestischen Photographie.

62 Kartenseiten (mit 135 Einzeldarstellungen) und 62 Foliobogen Text mit circa 500 Abbildungen

Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld.

In 30 Lieferungen, Gross-Folio-Format.
Jede Lieferung 1 Mark.
Complet Anfang 1898.

Ein astronomisches Prachtwerk wie dieses hatte der Buchhandel bisher nicht zu verzeichnen. Zum erstenmale entrollt die Himmelsphotographie in ihrem ganzen Umfange all das Ueberraschende und Bedeutende, das sie in relativ kurzer Zeit geschaffen. Die vielen prächtigen Text-Abbildungen, Instrumente aller Art, grosse und kleine Himmelsphotographien, verbunden mit dem stattlichen Format und dem reichen, fliessend und anregend geschriebenen Text, vereinigen sich hier zu einem Werke von ebenso tiefem Inhalt als vornehmer Erscheinung. Die unmittelbare Antheilnahme vieler hervorragender Astronomen und Sternwarten an diesem Prachtwerke giebt die Bürgschaft, dass hier etwas Aussergewöhnliches geboten wird. Unter solchen Umständen konnte ein beispielloser Erfolg nicht ausbleiben. Das Werk ist in jeder Beziehung einzig in seiner Art.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Unerreichte Leistungsfähigkeit. — Streng feste Preise.

Knaben-Anzüge, Pelerinenmäntel, Paletots

in größter Auswahl verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schlafröcke von 12—45 Mark.

S. Hoffmann,

Spezialgeschäft für bessere Herren- und Knabengarderobe eigener Herstellung.

Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße,

6826.1

Streng feste Preise. — Hochmoderne Chic Façons.

Pelzwaaren

Pelzmuffen, Pelz-Baretts, Pelzkragen, Pelzcolliers, Pelz-Capes, Herren- und Damen-Pelzmäntel etc.

empfiehlt in großer Auswahl

Wilh. Zeumer,

Kaiserstraße 127, I. und II. Stock.

6834.1

Ballblumen.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Lager in den höchstfeinsten Ballgarnituren und einzelnen Blumen auf's Reichhaltigste assortirt ist. 6198.5.5

M. Räuber,

Kaiserstraße 144, Eingang Karlstraße.

Südfrüchten-Handlung von Eg. Gigli,

Schützenstrasse 35, Karlsruhe,

6170.5.5 empfiehlt

Orangen,	extra große süße Frucht	100 Stück	Mk. 8.—,
dito	mittlere Frucht	100 „	„ 7.—,
dito	Messina	100 „	„ 5.—.
			an,
Citronen,	extra große Frucht	100 „	„ 7.—,
dito	prima mittlere „	100 „	„ 6.—.

Obige Preise verstehen sich auch bei kleineren Quantitäten, bei Abnahme von größeren Parthien tritt nochmals Preisermäßigung ein.

Villa am Oberrhein.

In schön gelegener Stadt am Oberrhein, Sitz aller Behörden, großer Verkehrsplatz verschiedener Bahnlinien, ist eine hochelegant gebaute Villa mit schön angelegtem Garten und reizender Aussicht auf das Rheinthal und Gebirge, billig verkäuflich. Gesellschaftliche Verhältnisse. Gelegenheit zur Jagd und Fischerei und der in unmittelbarer Nähe gelegene Wald, gut erhaltene und bequeme Spaziergänge darin, lohnendste Ausflüge mit herrlichsten Aussichtspunkten, berechtigen den Platz zu einem angenehmen Wohnsitz für Private aller Klassen. Kirchen und Schulen beider christlichen Konfessionen am Platze.

Nähere Auskunft über Preis und Zahlungsbedingungen durch das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestraße Nr. 20. 6445.3.1

Das Putzen und Repariren an Näh-, Wasch-, Wring- und Messerputzmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt u. billig besorgt. Alte Nähmaschinen tausche ich zu jeder Zeit ein. Nähmaschinen-Lager und Reparaturgeschäft von **Karl Gerndorf, Mechaniker, Herrenstraße 6 und Wilhelmstraße 21.** 2026.52.37

Stellenvermittelungs-Anstalt des Kaufm. Vereins Köln a. Rh., Perlenpfuhl 1—3. Tägl. Anmeldung von Vacanzen. Einschreibegebühr für Nichtmitglieder vier Mark. Bedingungen werden franco zugesandt. **Für Prinzipale kostenlose Bedienung.** 163.—12

Schönstes und praktischstes Weihnachtsgeschenk für Geschäfts-Inhaber!

Gelegenheitskauf!

Ein tadellos erhaltener, fast neuer, amerikanischer

Schreibtisch

mit Rollschutzwand, drehbarem Seitentheil, patentirtem Sicherheitsverschluß 2c., ist preiswerth abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 6647.—.3.

Spazierstöcke, Schirme, Meerschaumwaaren, Bernsteinspitzen, Holz-Pfeifen, Porzellan-Pfeifen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Schnupftabaksdosen, Messer etc. 6541.2.2

empfiehlt zu billigsten Preisen

Friedrich Weber,
Drechsler,
Kaiserstrasse 207.

Rioja

6820.5.5

spanischer Medoc

empfiehlt als **Krankenwein**

1/1 Flasche Mk. 1.80,
1/2 „ Mk. 1.—

F. X. Rathgeb,

vorm. Friedr. Maisch, Hofl.,
Karlsruhe,
Ludwigsplatz 57.

Eine renommirte 6824.2.1

Porzellan-Manufactur

sucht für **Karlsruhe** einen **tüchtigen und gewandten**

Vertreter,

der in ersten **Hôtels und Restaurants** gut eingeführt ist. Offerten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** unter **S. H. 157.**

Bitte hier abzutrennen.

Bitte hier abzutrennen.

Bestellschein.

An das

Kaiserliche Postamt

Postagentur

zu

Abtheilung für Confection.

Für den **Weihnachtsverkauf** sind **zurückgesetzt:** 6858.1

Winterjacken, moderne . .	von M. 6.—.	**Ball-Umhänge**	von M. 5.— an.
Regenmäntel	„ „ 9.—.	**Gesellschaftsblousen** . . .	„ „ 5.— an
Abendmäntel, wattirt . .	„ „ 14.— an.	**Seidene Blousen**	„ „ 11.50 an.
Costüme aus solid. Wollstoffen	„ „ 15.— an.	**Sammt-Blousen**	„ „ 12.50 an.
Morgenkleider aus schwerem Molton	„ „ 5.50 an.	**Schwere Unterröcke** . . .	„ „ 1.80 an.
„ aus schweren Wollstoffen	„ „ 10.— an.	**Seidene Unterröcke** . . .	„ „ 10.75 an.

Ferner sind zurückgesetzt:

Elegante Winterjacken (früherer Preis Mk. 35.— bis 75.—) **Mk 20.— bis Mk. 40.—.**

S. Model, Karlsruhe.

E. Büchle,

Kunsthdlg. & Rahmenfab., 149 Kaiserstr. 149,

empfiehlt 5861.8.3

Stiche, Radirungen *und* ***Gravüren*** *in reicher Auswahl.*

Einrahmungen *mit Schutz gegen Staub und Rauch. Grösste Auswahl bei billigster Berechnung.*

Farbige Photographien *à Mk.* ***1.50*** *aus allen Gegenden.*

Büsten *und* ***Statuen*** *in Elfenbeinmasse,* ***Holzsäulen.***

Flaschenbier.

Wiener und Münchener Art.

Von 4 Flaschen ab durch eigenen Wagen frei ins Haus. 3045.—59

Täglich frisch abgefüllt.
Bestellungen durch die Privatpost gratis.

Blumenstr. 23. W. Fels, Kriegstr. 148.

Gummischuhe!

deutsches und russisches Fabrikat, in großer Auswahl;
ferner ein Posten **amerikanischer Gummischuhe,**
die wir zu ermäßigten Preisen abgeben.

(Wir machen das kaufende Publikum darauf aufmerksam, daß jeder reelle Gummischuh zwischen Absatz und Vordersohle den Fabrikstempel tragen muß. Gummischuhe ohne diesen Stempel sind Ausschußwaare und warnen wir vor Ankauf solcher.)

Wir verkaufen nur Gummischuhe mit Fabrikstempel.

Um geneigten Zuspruch bitten 6353.12.10

C. Heinr. Aretz,

Karlsruher Gummiwaaren-Gesellschaft

Kaiserstraße 133.

Punsch-Essenz per 1/1 Flasche **Mark 2.— bis 2.60, 3.— bis 3.20.** 6779.3.3
L. Dörflinger, Waldstraße 45.

Für garantirt reinen 7814.30.2
Bienenschleuderhonig
zum Preise von 70 bis 65 Pfg. per Pfund sucht noch Abnehmer
Ostdeutsche Bienenzüchterei, Danzig.

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt — Postagentur zu _____ für das I. Quartal — 1. Januar bis 31. März — 1898 ____ Exemplar der

„Badischen Landeszeitung"

zum Preise von **M. 2.50** wenn abgeholt,
Zustellungsgebühr _____

Ort: **Name:**

_____ _____

Post-Quittung.

Obige M. _____ sind heute richtig eingezahlt worden.

Ort:

_____ **Kaiserl. Post-** _____

Zum Abonnement pro **1. Quartal 1898** empfehlen wir die wöchentlich **7mal** erscheinende

Konstanzer Zeitung

zu der **wöchentlich 2mal** ein

Unterhaltungsblatt

und einmal wöchentlich

Der badische Landwirt

gratis geliefert wird.

Vorzüge der „Konstanzer Zeitung": Eingehende Besprechung aller wichtigen **Tagesereignisse,** rasche und zuverlässige Berichterstattung, zahlreiche Korrespondenzen, ausgedehnter Depeschen- und Telephondienst und jährlich gegen 20 000 Inserate. Für Belehrung und Unterhaltung ist in unserem **Unterhaltungsblatt** gesorgt und für unsere **Landwirte** bringt die Gratisbeilage **„Der badische Landwirt",** der sich in Fachkreisen der schmeichelhaftesten Anerkennung erfreut, besonders viel Nützliches und Interessantes.

Der **Versand** nach auswärts erfolgt schon mit den Vormittags-Schiffen bezw. Mittagszügen, so daß die „Konst. Ztg." großenteils schon in den Mittagsstunden den Abonnenten zugestellt wird und auch an entfernteren, an der Bahn gelegenen Poststationen fast überall noch am Abend der Ausgabe selbst gelesen werden kann.

Der Abonnementspreis ist so nieder, daß es auch dem Wenigerbemittelten möglich sein wird, die „Konstanzer Zeitung" zu halten. Sie kostet vierteljährlich am Postschalter abgeholt nur **1.50 M.** und frei ins Haus geliefert **1.90 M.**

Wir bitten für das **1. Quartal 1898** einen Versuch damit zu machen. Bestellungen nehmen jetzt schon alle Postanstalten bezw. Postboten entgegen. Probenummern auf Verlangen frei zugesandt.

Für **Inserate** eignet sich die **„Konstanzer Zeitung"** ihrer großen Verbreitung wegen (z. Zt. 7500 Exemplare) vorzüglich. 6562.3.3

Exped. der „Konstanzer Ztg."

Damen finden freundl. diskr. Aufn. bei **Dober,** Hebamme, Lauastraße 31, Straßburg i. E. (Kein Heimatbericht.) 6104

Carl Hotter,

Cigarren en gros, Kurvenstraße 19,

empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

fein **reiches Lager** in **allen Preislagen** und **Qualitäten.**

Derselbe macht auch ganz besonders auf seine hochfeine allerwärts beliebte **„Walküre"** aufmerksam. 6788.5.4

Wilh. Ellstätter Nachfolger

Curletti & Höfle,

Kaiserstr. 199a, gegenüber der Passage **Karlsruhe i. B.** Kaiserstr. 96, neben Hotel Erbprinzen

Zur bevorstehenden Weihnachtssaison empfehlen unser mit allen Neuheiten der Saison ausgestattetes Lager in

Glacé-, Stoff- und Ball-Handschuhen

jeder Art in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

In Cravatten bieten stets das Neueste der Saison.

Gleichzeitig offeriren eine **große Parthie zurückgesetzter**

Herren-Handschuhe

von **Mk. 2.—** an. 6736.3.3

Leopold Lautenschläger,

Kaiserstraße 77, Hofposamentier, Kaiserstraße 77,
empfiehlt zu **passenden Weihnachts-Geschenken:**
Media-Unterkleidung für Herren- und Damen,
Normal-Unterkleidung für Herren
in gut n und billigen Qualitäten.
Jagdwesten, leinene Kragen, Manschetten, Serviteurs, Cravatten, Kragenschoner, seid. Tücher Taschentücher. Hemden- und Manschettenknöpfe, Cravattennadeln, Handschuhe, Socken, und Sportstrümpfe,
schwarz und farbig, in großer Auswahl.
Damen- und Kinderstrümpfe, Gamaschen, Kapuzen, Tücher, Shawles, Hemden und Beinkleider, Damen-, Zier- und Hausschürzen, Kinderschürzen 6355.6.6
in schwarz und farbig, in jeder Größe und den neuesten Façonen.

Als willkommenes Weihnachtsgeschenk
für Jung und Alt

empfehle meine

Fahrräder

in **vorzüglicher Qualität** zu **ermäßigten Preisen,** unter Zusicherung weitgehendster Garantie.

Besonders mache auf meine **billigen** und **schönen**

Jugend-Räder

aufmerksam. 6337.10.10

Werkstätte: **Adlerstr. 9.** **H. Voigt.** Laden: **Adlerstr. 6.**

Die Modelle 1898 sind eingetroffen und werden die 1897er Maschinen zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Schaumwein-Kellerei von **Deinhard & Co.** *gegründet 1794* **Coblenz.**

Versand der vorzüglichen ***1893r Cuvées*** *Besonders empfohlen:* *Cabinet-Sekt Rothlack Extra mittelsüss, herb oder extra dry.*

4019 26.22

Fondants, Mandel-Desserts, Früchten-Desserts, Liqueur-, Gelée- und Markbonbons, 5302.26.12 **Frucht-Pasten, Neu Pfeffermünz-Desserts, Neu Gummibonbons, Wollblumenpastillen** (Spezialität), **Marzipan-Dessert, Früchte glasirt und kandirt, Pralinen in Nougat, Crème, Liqueur- und Markfüllung, Chocolade-Desserts in großer Auswahl als Trüffel, Noisettes, Oliven, Kaiserchocolade u. s. w., Knallbonbons von 3 Pfg. an, Knallbonbons m. Scherzartikel in reichster Auswahl, Bonbonnièren in Cartonnagen, Glas und Porzellan, Miniatur-Attrappen in feinster Ausführung, Attrappen, empfiehlt**

Georg Oehler, Hofkonditor,
Fabrikation feiner Bonbons und Chocoladedesserts,
KARLSRUHE.
Telefon 352. Herrenstraße 18.
Thee- und Kaffee-Salon.

Eltern

werden hiermit auf die

Süddeutsche Versicherungsbank

für Militärdienst- u. Töchteraussteuer

in Karlsruhe aufmerksam gemacht.

Dieselbe schliesst unter den günstigsten Bedingungen

Militärdienst-Versicherungen,
durch welche Söhnen beim Eintritt zum Militär, 701.—47

Töchteraussteuer-Versicherungen,
durch welche Töchtern zur Verheirathung auf die vortheilhafteste Weise ein bestimmtes Kapital gesichert wird.

Prospecte versendet franco und jede Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Direction.
Karlsruhe, Schlossplatz 7.

Gottesdienst. — 24. Dezember. Heiliger Abend. Evangelische Stadt-Gemeinde. Nachmittags 4 Uhr Kleine Kirche: Kindergottesdienst. — Diakonissenhauskirche. Nachmittags 4 Uhr: I. liturg. Weihnachtsfeier. — Evangelische Kapelle des Cadettenhauses. 5 Uhr Weihnachtsandacht: Herr Pfr. Ramin.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.